Bibl. Mont.
752

752

Die

Wiedergenesung

IHRO EXCELLENZ

der

Hochgebohrnen Frau

Gräfinn von Montgelas

gebohrnen Gräfinn

von Arco

zum

neuen Jahre

1817

in

tiefster Ehrfurcht geweiht

Bibl. Mont. E

<36625374130019

<36625374130019

Ba

Digitized by Google

Vergessen ruhte längst mein Saitenspiel,
Das einst so oft mit jugendlichen Klängen
In meines Daseyns Mifs-Akkorde fiel,
Seitdem des Amtes Pflichten mich umdrängen.

Nichts, was hervorgieng aus der Zeiten Schoos,
Kein Thatenruf und keines Namens Schrecken,
Ja selbst Bavarien's bekränztes Loos
Vermochte nicht, den Sänger mehr zu wecken.

Nun, von des Landes Schutzgeist abgesandt,
Sahn plötzlich wir die Fama trauernd schweben;
Der Waage Zunge schwankt in ihrer Hand —
In dieser Schale Tod, in jener Leben. —

Bayerische Staatsbibliothek München
Digitized by Google

Was kündigt uns die ernste Göttinn an?
Will Baierns Schiff im Sturmgewitter sinken?
„Des Königs Freund, des Schiffes Steuermann
„Droht – ach! den Kelch der Endlichkeit zu trinken! –"

Da faßte mich des Kummers wilde Pein;
Doch gläubig aufwärts ward mein Blick gerichtet
Zu jenen Räumen, wo der Hoffnung Schein
Den Sterblichen des Schicksals Dämrung lichtet. –

Kurofsen fliegen – denn von nah' und fern
Entböten sind der Heilkunst edle Meister:
O möge doch der Eintracht milder Stern
Zur Kraft vereinen die geprüften Geister! –

Digitized by Google

Und von des Landes Schutzgeist abgesandt,
Sahn plötzlich mir die Fama freudig schweben:
Bekränzt mit Rosen wog in ihrer Hand
Der Schalen schwerste Muth und Kraft und Leben!–

Da schwand der Gram, in enger Brust gehäuft,
Und in der Ahnung Nacht begann's zu tagen;
Wie wenn die Luft durch Aeolsharfen streift,
Hub an mein Saitenspiel von selbst zu schlagen.

Was zum Panier des Löwen sich bekennt,
Vom Jungestud bis wo die Gueich sich mündet;
Was hochentzückt des Königs Freund Ihn nennt;
Dem sey die Botschaft jubelnd angekündet!

Digitized by Google

Was kündigt uns die ernste Göttinn an?
Will Baierns Schiff im Sturmgewitter sinken!
Des Königs Freund, des Schiffes Steuermann
Droht — ach! den Kelch der Endlichkeit zu trinken! —"

Da faßte mich des Kummers wilde Pein;
Doch gläubig aufwärts ward mein Blick gerichtet
Zu jenen Räumen, wo der Hoffnung Schein
Den Sterblichen des Schicksals Dämmrung lichtet. —

Thränen fliegen — denn von nah' und fern
Entböten sind der Heilkunst alle Meister:
O möge doch der Eintracht milder Stern
Zur Kraft vereinen der geprüften Geister! —

Digitized by Google

Und von des Landes Schutzgeist abgesandt,
Sah plötzlich mir die Fama freudig schweben:
Bekränzt mit Rosen wog in ihrer Hand
Der Schalen schwerste Muth und Kraft und Leben!–

Da schwand der Gram, in enger Brust gehäuft,
Und in der Ahnung Nacht begann's zu tagen;
Wie wenn die Luft durch Aeolsharfen streift,
Hub an mein Saitenspiel von selbst zu schlagen.

Was zum Panier des Löwen sich bekennt,
Vom Jungestad bis wo die Gueich sich mündet;
Was hochentzückt des Königs Freund Ihn nennt;
Dem sey die Botschaft jubelnd angekündet!

Digitized by Google

Was kündigt uns die ernste Göttinn an!
Will Baierns Schiff im Sturmgewitter sinken?
„Des Königs Freund, des Schiffes Steuermann
„Droht – ach! den Kelch der Endlichkeit zu trinken! –"

Da faßte mich des Kummers wilde Pein;
Doch gläubig aufwärts ward mein Blick gerichtet
Zu jenen Räumen, wo der Hoffnung Schein
Den Sterblichen des Schicksals Dämrung lichtet. –

Karoßen fliegen – denn von nah' und fern
Entböten sind der Heilkunst edle Meister:
O möge doch der Eintracht milder Stern
Zur Kraft vereinen die geprüften Geister! –

Digitized by Google

Und von des Landes Schutzgeist abgesandt,
Sah plötzlich mir die Fama freudig schweben:
Bekränzt mit Rosen wog in ihrer Hand
Der Schalen schwerste Muth und Kraft und Leben!—

Da schwand der Gram, in enger Brust gehäuft,
Und in der Ahnung Nacht begann's zu tagen;
Wie wenn die Luft durch Aeolsharfen streift,
Hub an mein Saitenspiel von selbst zu schlagen.

Was zum Panier des Löwen sich bekennt,
Vom Inngestad' bis wo die Gueich sich mündet,
Was hochentzückt des Königs Freund Ihn nennt,
Dem sey die Botschaft jubelnd angekündet!

Digitized by Google

Was kündigt uns die ernste Göttinn an?
Will Baierns Schiff im Sturmgewitter sinken?
„Des Königs Freund, des Schiffes Steuermann
„Droht – ach! den Kelch der Endlichkeit zu trinken! –"

Da faßte mich des Kummers wilde Pein;
Doch gläubig aufwärts ward mein Blick gerichtet
Zu jenen Räumen, wo der Hoffnung Schein
Den Sterblichen des Schicksals Dämrung lichtet. –

Karoßen fliegen – denn von nah' und fern
Entboten sind der Heilkunst edle Meister:
O möge doch der Eintracht milder Stern
Zur Kraft vereinen die geprüften Geister! –

Digitized by Google

Und von des Landes Schutzgeist abgesandt,
Sahn plötzlich wir die Fama freudig schweben.
Bekränzt mit Rosen wog in ihrer Hand
Der Schalen schwerste Muth und Kraft und Leben!

Da schwand der Gram, in enger Brust gehäuft,
Und in der Ahnung Nacht begann's zu tagen;
Wie wenn die Luft durch Aeolsharfen streift,
Hub an mein Saitenspiel von selbst zu schlagen.

Was zum Panier des Löwen sich bekennt,
Vom Inngestad' bis wo die Gueich sich mündet,
Was hochentzückt des Königs Freund Ihn nennt,
Dem sey die Botschaft jubelnd angekündet!

Digitized by Google

Auf tausendjährigem Schiffe, das mit Muth –
Indess im Sturm Armaden untergehen –
Er fortbewegt auf wild empörter Flut,
Mag hochgepflanzt der Freude Wimpel wehen!

Noch lange wird, wenn auch im sichern Port
Das Fahrzeug ruht – des Lebens Stern Ihm glänzen;
Der Völker Segen tönt unendlich fort,
Aeonen sind der heissten Wünsche Grenzen! –

Was froh und schön im Schöpfungsraume blüht, –
Das ist im Kranz der Weiblichkeit zu schauen;
Drum weiht der Sänger huldigend dies Lied
Der Gattinn und der Edelsten der Frauen! –

Pudlauhof am 25ten Christmonats 1816.

Universitäts-Bibliothek Wien

J. C. M. Maurer, k. k.
L. G. Assessor.

Digitized by Google

Digitized by Google